

Genuss pur mit Panorama "deluxe"

Wenn das Wallis zum Besuche lädt, da sollte man auf alle Fälle der Einladung folgen. Werden Sonne, Abenteuer, unvergessliche Momente und kulinarische Genüsse versprochen, so mag das wohl wie aus einem Werbeprospekt klingen, überzeugt man sich dann aber selbst davon, wird man schnell einmal feststellen, dass nichts davon frei erfunden ist. Immer noch mit einer vermuteten Knochenhautentzündung belastet, kam mir also die Einladung aus dem Wallis gerade Recht.

Ein sonniger Tag kündigt sich an - zwar kein schönes Morgenrot, dafür später aber auch kein nasses Znünibrot. Genau so stelle ich mir einen Besuch im Wallis vor - blauer Himmel, Sonne pur, strahlende Gesichter. Also, rauf auf den Berg und eintauchen in einen wahrhaftig unvergesslich schönen Wandertag.

Route:

Mit Seilbahnen von Fiesch zur Station Eggishorn - Eggishorn 2927m (T3) - Station Eggishorn - Fiescheralp - Obers Tälli - Felsstollen - Rest. Gletscherstube mit kulinarischer Pause am Märjelensee - weiter über die Roti Chumma bis zur Bergstation Bettmerhorn - mit der Gondel zur Bettmeralp und kleine Eisbecher-Pause bevor wir mit der Seilbahnen nach Betten Talstation und mit Zug zurück nach Fiesch fahren.

Was sich hier wie ein endloses und vermutlich nie erreichbares Tagesprogramm liest, ist in Tat und Wahrheit eine gemütliche, kulinarische und vorallem genussvolle Tageswanderung. Wer lieber auf lange Pausen verzichtet, der bewältigt obige Tour selbstverständlich innert wenigen Stunden und kann die Wanderung nach Belieben auch noch ausbauen (z.B. vom Bettmerhorn zurück über den UNESCO Höhenweg zum Eggishorn). Wir wollen jedoch einen stressfreien und zeitdrucklosen Tag geniessen, weshalb wir gerne die mechanische Unterstützung in Anspruch nehmen und auf längere Abenteuer verzichten.

Zugegeben, das Highlight - die Aussicht vom Eggishorn in die Aletschgletscherwelt - präsentiert sich bereits zu Beginn der Wanderung. Wer jedoch meint, die Spannung sei im Anschluss weg, der täuscht sich, denn genanntes Highlight ist mit wenigen Ausnahmen der ständige Begleiter auf der gesamten Strecke.

Wo ich die Seilbahn bei der Station Eggishorn verlasse, vergesse ich beinahe, dass ich noch eine Begleitung dabei habe - kein Wunder, wer die bekannten Werbesujets kennt, mit welchen auch bei uns im Unterland geworben wird, der will sich ob der Realität natürlich sofort vergewissern. Und obwohl ich selbst passionierter Berggänger bin und viele der mir in wenigen Sekunden zu Gesicht kommenden Gipfel bereits bestiegen habe, kann ich es kaum erwarten, meinen Blick in diese Weite schweifen zu lassen. Zielstrebig verlassen wir die Bergstation und wenige Sekunden später stehen wir da, wo vermutlich auch der Sujet-Fotograf gestanden hat - eine Aussicht der Superlative präsentiert sich von ihrer Honigseite. Ich suche nach passenden Adjektiven, doch würde man mich vermutlich wegen Übertreibung oder Schleichwerbung ruhig stellen wollen aber nein, es ist einfach so: Grandios, einmalig und wie eingangs erwähnt, garantiert unvergesslich! Der Aletschgletscher in seiner vollen Pracht, weit oben der Konkordiaplatz und wer ein gutes Auge hat, der sieht sogar die "Konk-Hütte" - die SAC-Hütte des gleichnamigen Konkordiaplatzes, Ausgangspunkt manch spannenden und unvergesslichen Bergfahrten.

Ich könnte mich noch stundenlang ab dieser Aussicht erfreuen, doch eigentlich sollte die effektive Wanderung doch erst einmal starten, gelaufen sind wir schliesslich bis jetzt erst ein paar Meter. Als erstes Etappenziel steht der Gipfelbesuch des Eggishorn 2927m an. Über einen gut ausgebauten Pfad kann man dieses Gipfelziel unschwierig, jedoch mit erhöhter Konzentration, erreichen. Oben beim schönen Gipfelkreuz angekommen ist man vermutlich selten alleine - zu schön ist auch hier wieder die Aussicht in die Gletscherwelt, auf das umliegende Bergpanorama, in die Weiten einer anderen Welt. Wieder kann ich es nicht lassen, unzählige Fotos zu schiessen - zu Hause wird man mir vermutlich sagen, warum ich 30 Mal

das selbe Foto geschossen habe. Diejenigen, welche aber auch schon das Eggishorn besucht haben, werden wissen, dass keines dieser Fotos dem anderen gleich ist - jedes ist auf seine eigene Art von Neuem schön.

Wir steigen zurück zur Station Eggishorn und fahren mit der Seilbahn hinunter zur Fiescheralp (der Wanderweg über den Tälligrat ist ja leider infolge Bauarbeiten geschlossen). Den Wegweisern "Gletscherstube" folgend, erreichen wir über eine gut ausgebaute Alpstrasse den Eingang zum - in alpinistischen Kreisen berühmten - Stollen; ein Tunnel, welcher die Märjela mit der Fiescheralp verbindet. Es ist feucht, in regelmässigen Abständen leuchten schwache Lampen von der Decke und nicht selten tropft es einem auf den Kopf - hier kommen Abenteuergefühle auf. Ich spüre, wie in mir das Kind im Manne hochkommt - wie gerne würde ich jetzt lauthals los "goissen" (schreien) und womöglich alle schlafenden Berg- und Stollengeister wecken. Doch in Rücksicht auf die zahlreichen Familien mit Kindern verzichte ich darauf...

Draussen - wieder im Sommer - präsentiert sich direkt links vor uns ein kleiner Bergsee, rechts der grössere Vordersee, welcher im Winter als Wasserreservoir für die Schneekanonen dient, und vor uns das kulinarische Etappenziel Gletscherstube. Ein schmuckes Berggasthaus, welches nicht nur kulinarische Köstlichkeiten sondern mit 34 Betten auch eine heimelige Unterkunft bietet. Wir stillen unseren Hunger mit einer kräftigen Suppe, löschen den Durst und machen es uns ein paar Meter hinter der Hütte inmitten grüner Matten bequem, lassen unsere Seelen baumeln, bevor wir unser Ziel - das Bettmerhorn - in Angriff nehmen.

Vorbei am Märjelensee - übrigens auch ein wunderschöner Ort, um ein gemütliches Picknick zu geniessen - beobachten wir eine Gletschertreckinggruppe, wie diese den Weg durch das Spaltenlabyrinth auf dem Aletschgletscher sucht und erreichen nach ein paar Schweisstropfen die Gondelstation Bettmerhorn. Hier oben trifft sich der Tourismus: Wanderer, Bergsteiger oder einfach auch nur Sonnenanbeter bringen Leben an diesen Ort. Meine Gedanken sind schon beim kühlen Bier auf der sonnigen Aussichtsterrasse, doch meine Begleitung hat noch einen besseren Vorschlag: Coupe essen in einem guten Café auf der Bettmeralp. Da sage ich natürlich nicht nein - also ab die Post und runter mit der Gondelbahn. Auf der Gartenterrasse geniessen wir unsere Coupes und lassen den Tag in Wort und Gedanken nochmals Revue passieren. Wirklich schön, solche Momente mit Menschen, welche man gern hat, geniessen zu dürfen.

Die Seilbahn bringt uns schliesslich noch von der Bettmeralp hinunter zur Bahnstation Betten, von wo aus wir nur wenige Minuten später zusammen mit vielen anderen Tages-Geniesser zurück nach Fiesch fahren. Als Unterländer steht mir natürlich noch eine weite Rückreise bevor, die Sonne scheint noch immer - typisch Wallis denke ich - also werde ich die Fahrt über den Furkapass erst recht vorziehen und geniessen. Es bleibt noch der Abschied von meiner Walliser Gastgeberin, welche ich zugegebenermassen ein wenig neidisch zurücklasse - wohnt sie doch hier, wo unsereiner Ferien macht. Aber wie heisst es doch so schön: Heute ist nicht alle Tage, ich komm' wieder, keine Frage...

22. August 2010, Dominik Binder





Anmerkung:

Es empfiehlt sich für Bähnli-Benützer den "Wanderpass Aletsch" für CHF 19.00 (Halbtax) zu erwerben. Dieser beinhaltet alle Fahrten mit den Bergbahnen (und dies so oft man will an einem Tag) sowie auch der Zug von Mörel nach Fiesch. Zugegeben, der Preis ist verglichen mit anderen Bergbahnen tatsächlich fast geschenkt.